

## 2,7 Millionen zukunftsreicher Säuglinge mehr

### Biologischer Aufstieg Deutschlands trotz des Krieges fortgesetzt

Berlin, 1. April. Die gewaltige wöchentliche Wiedergeburt, die sich in Deutschland seit 1933 durchzieht, hat sich in der Kriegszeit zu einem weiteren biologischen Aufstieg gehoben. Das ergibt sich aus einem Bericht des Präfidenten des Reichlichen Landesamtes, Professor Dr. Burgdorfer, in der von Doreis herausgegebenen Monatschrift „Obot“.

Kein anderes Volk hatte nach dem Weltkrieg seinen so scharfen Geburtenrückgang auszuwachen wie das deutsche vor 1933. Entfielen um das Jahr 1900 noch alljährlich 300 000 deutsche Geburten auf 1000 verheiratete Frauen im gebärfähigen Alter, so 1933 nur noch 100, in Berlin nur noch knapp 50. Nach der Machtübernahme wurden nicht nur die in der Wirtschaft und Staatskrise aufgeschobenen Ehen nachgeholt, sondern darüber hinaus wahes Rekordniveau an Heiratsfreudigkeit erreicht. Im ganzen haben uns die ersten sieben Jahre des nationalsozialistischen Regimes (1933 bis 1939) im Reich 840 000 Eheschließungen mehr gebracht, als in den letzten sieben Jahren vor der Machtübernahme (1930 bis 1932) zu verzeichnen waren. Noch stärker war die Zunahme der Eheschließungen in der Ostmark, nämlich auf das Zweifelhafte des Standes vor der Machtübernahme. Auch im Sudetenland betrug die Steigerung 67 v. H.

Die Gesamtzahl der Eheschließungen im Großdeutschen Reich, ohne Protektorat und ehemals polnische Gebiete, erhöhte sich 1939 auf 944 000 gegen 789 000 in 1933, also um 175 000. Diese durch die Kriegstroungen bedingte Heiratshochflut hielt bis in den März 1940 an. Erst mit Beginn der großen militärischen Aktionen ließ begreiflicherweise die Zahl der Eheschließungen etwas nach. Doch

dürfte die Gesamtzahl 1940 zwar nicht ganz die von 1939 erreichen, aber doch noch die Zahlen der Jahre vor 1933 übersteigen.

Für die kommenden Jahre nach festlich, gleichviel ob im Krieg oder Frieden, mit einem starken Rückgang der Eheschließungen gerechnet werden, weil nun die schwachbelegten Geburtsjahrgänge aus der Zeit des Weltkrieges in das betriebsfähige Alter aufrücken.

Die Geburtenzahl seit 1933 lag durchschnittlich im Reich von 971 000 oder 14,7 je 1000 der Bevölkerung in 1933 auf 1 407 000 oder 20,3 in 1939. Damit ist die für die Bevölkerungserhaltung erforderliche Geburtenzahl, die bei gleichmäßig für das Reich auf etwa 1 430 000 liegt, erstmals seit 1933 Jahren annähernd erreicht. Im Großdeutschen Reich liegt die Geburtenzahl von 1 500 000 in 1938 auf 1 633 000 in 1939.

Natürlich mußte auch in diesem Krieg mit einem Geburtenausfall gerechnet werden. Gemessen aber an den Erfahrungen des Weltkrieges hielt er sich in verhältnismäßig engen Grenzen. Während im Mai 1914, neun Monate nach Beginn des Weltkrieges, die Zahl der Geburten um 20,3 v. H. hinter der Höhe des Monats Mai 1914 zurückblieb, war die Geburtenzahl des Juni 1940 nur um 14,9 v. H. geringer als die des Juni 1939. Die ersten neun Monate von 1940 schloßen sogar gegenüber dem schon erhöhten Stand von 1939 mit einer tatsächlichen Zunahme der Geburten um rund 20 000 ab, trotz des kleinen Ausfalls der Monate Juni bis August 1940.

In den letzten Jahren von 1934 bis 1939 sind dem deutschen Volk allein im Reich etwa 2,7 Millionen Kinder mehr geschenkt worden, als bei der Fortdauer der Weltkriege und Fortschrittsverhältnisse der Jahre 1937/33 zu erwarten gewesen wäre. Hier zeigt sich ein fruchtbarer und positiver Fortschrittsbeweis des deutschen Volkes zu seinem Reich, seinem Führer und zu seiner Zukunft.

## Gauleiter Lauterbacher als Oberpräsident von Hannover eingewiesen

### Herzliche Dankesworte an Staatschef Luge

Hannover, 1. April. Reichsinnenminister Dr. Frick führte am Dienstag Gauleiter Lauterbacher in sein Amt als Oberpräsident der Provinz Hannover ein. Bei dieser Gelegenheit fand der Reichsinnenminister besonders herzliche Worte der Anerkennung für die Verdienste des scheidenden Oberpräsidenten Staatschef Luge um das niederländische Land.

In seiner Rede erinnerte der Minister an die wirtschaftliche Bedeutung der Provinz, in der neben einer vielseitigen Landwirtschaft in den letzten Jahren auch eine aufstrebende Industrie getrieben sei, die sich vor allem um die Hermann-Böring-Werke in Salzgitter gruppierte. Hannover in seiner gegenwärtigen, seit der Übernahme durch Preußen vor 75 Jahren nicht veränderten Gestalt habe sich allein durch seine räumliche Größe aus den übrigen Verwaltungsbereichen des Reiches heraus. Die Provinz liege mit ihren 38 700 Quadratkilometern Fläche unter allen Ländern, Reichsgauen und Provinzen Preußens größtmäßig mit an der Spitze; und der Einwohnerzahl nach übertriffe sie mit 8,5 Millionen ganz erheblich den Durchschnitt. Dr. Frick ging dann in grundsätzlichen Ausführungen auf die Aufgaben des preußischen Oberpräsidenten ein und wünschte dem neuen Ober-

präsidenten in der Bewältigung seiner vielfältigen Aufgaben die glückliche Hand, die er anderwärts an verantwortlicher Stelle bereits bewiesen habe.

Im Anschluß an die Rede des Reichsinnenministers sprach der Staatschef der E.M. und bisherige Oberpräsident der Provinz Hannover, Viktor Luge. In bewegten Worten brachte er seinen Dank zum Ausdruck für die hohe Auszeichnung, die ihm mit der Verteilung des Kriegsvordienstkreuzes I. Klasse zuteil wurde. Es sei immer sein höchstes Bestreben gewesen, mit allen Kräften dem Führer bei der Durchführung seiner Aufgabe zu helfen. „Wenn ich jetzt“, so sagte der Staatschef, „von meinen bisherigen Mitarbeitern Abschied nehmen, so ist das nur ein Abschied auf dem Gebiet der Verwaltung. Ich werde immer der alte E.M.-Mann bleiben und der Helfer der Menschen, die mir vom Führer anvertraut wurden.“

Darauf hielt der neue Oberpräsident, Gauleiter Lauterbacher, eine Ansprache, in der er zum Ausdruck brachte, daß er froh sei, eine so schöne Provinz mit ihren wunderbaren Menschen führen zu können.

**Ausbau der technischen Sicherungen der Reichsbahn**  
Der Reichsverkehrsminister hat durch eine Verordnung zur Umänderung der Eisenbahn-Signalordnung eine Reihe weiterer technischer Verbesserungen des Eisenbahn-Signalsystems und damit der Verkehrssicherheit verfügt. Für die Allgemeinheit von besonderem Interesse ist die Neueinführung von 8 in 1-

den Signalen, eine wichtige Ergänzung der bisher bestehenden Haupt- und Nebensignale. Der Verkehrsmittel, daß jeder Lokomotivführer, insbesondere auch bei den Stadtbahnen, immer auf einige hundert Meter im voraus erkennen kann, ob das Hauptsignal auf grün steht oder nicht. Da dieser Signalton bisher bei unübersehbaren Strecken, namentlich bei Krümmungen, nicht immer zu erfüllen war, wird ein Signalton eingeführt. Es findet in diesen Fällen die Anwendung: „b“ statt dem Lokomotivführer rechtzeitig an, wie das Hauptsignal, das er noch gar nicht sehen kann, steht.

## „Wir haben diesmal alle Trümpfe in der Hand“

### Dr. Ley sprach in einer Dorfumwerter Massenversammlung

Dorfumwerder, 1. April. In einer der größten Dorfumwerder Versammlungen nahm am Dienstagmorgen in einer gemächlichen öffentlichen Kundgebung Reichsorganisationsleiter Dr. Ley vor Tausenden von Dorfumwertern das Wort. Dr. Ley sprach in seiner immer wieder von furchtlichem Selbstvertrauen über den Sinn des heutigen Kampfes:

„Es ist der Kampf zweier Welten, der Kampf der Menschheit gegen die Welt der Maschinen, der Kampf der Menschheit gegen das Schicksal. Dieser Kampf geht um Leben und Tod. Wenn wir Sozialismus wollen, wenn wir frei sein, so müssen wir erst die politische Freiheit und Unabhängigkeit nach außen erkämpfen. Wir haben diesmal alle Trümpfe in der Hand.“

## Die jüngste deutsche Großstadt

### Die städtische Industriestadt Rühlhausen

Rühlhausen, 1. April. Durch die vom Chef der Hüttenverwaltung im Reich verfügten Eingemeindungen, die mit Wirkung vom 1. April 1941 in Kraft getreten sind, hat die städtische Industriestadt Rühlhausen die 100 000-Grenze in der Einwohnerzahl überschritten. Damit ist eine neue deutsche Großstadt entstanden, der die Kirchengemeinde St. Stephanus und Schapfenberg im Südwesten des Ortes zu sein.

Im Gebirge an die geographische Bergengrenze, den deutschen Charakter der Stadt Rühlhausen und das deutsche Blut, das um das Ortschaft und auch in diese Stadt geflossen ist, wird sich Rühlhausen jetzt seiner Stellung als Großstadt durch Einfuhrkraft, Leistung und Pflanzkraft mächtig erweisen, wie Oberbürgermeister Koch in einem Aufruf betonte.

## Neues aus aller Welt

**— Folgebomben Entdeckung eines Giftgases in Kanada.** In der kanadischen Provinz Ontario fanden bei der Entdeckung eines Giftgases drei Eisenbahnwagen, die mit Giftgas gefüllt waren, wurden zerstört. Die Giftgasentdeckung in den Stationen, das Giftgas zertrümmert wurde, und eine Anzahl entlegener Wagen zerstört in der Nähe, und die gesamten Bahnkörper. Der Zug war teilweise mit Kriegsgüter beladen.

**— Mit Schützen und acht Fische.** Das Jagdgebiet war acht Jäger im Rheinland, die sich an einem Tag in einem Jagdgebiet auf die Fischjagd machten. Jäger gelang es, acht Fische zur Strecke zu bringen. Mit Schützen und acht Fische. Eine weitere außerordentlich gute Strecke, wie sie dort zu den Weltbesten gehört. Jeder Schütze konnte mit einem Fisch belohnt werden.

## Ämliche Bekanntmachungen

Die Einkommensteuern sind spätestens bis zum 5. April 1941 gegen Vorlage des Stammschnittes der Einkommensteuervoranmeldung Nr. 90 bei den Kleinverteilern in Empfang zu nehmen.  
W a u e n, 1. April 1941.

Der Landrat — Ernährungsamt, Abt. B —

Der Ausbruch der Räude ist unter dem Vorbestande in Stöcker, Crist. Bahdy, amtlich festgestellt worden.  
W a u e n, den 31. März 1941. Der Landrat.

## Öffentliche Erinnerung an die Steuerzahlung

- Es wird an die Zahlung der folgenden Steuern erinnert:
1. der am 10. April 1941 fälligen Umsatzsteueranmeldungen,
  2. des bis zum 21. April 1941 abzuhaltenden Kriegszuschlags zum Kleinhandelspreis für Hersteller von Bier, Tabakwaren und Schaumwein (sogen. Steuerzahler),
  3. der bis zum 5. April 1941 fälligen Lohnsteuer (einschließlich der Sozialausgleichsabgabe für polnische und jüdische Arbeitnehmer), der Mehrsteuer und des Kriegszuschlags zur Lohnsteuer,
  4. der auf Grund der zugestellten Steuerbescheide im April 1941 fälligen Abschlagszahlungen auf Einkommensteuer (einschließlich des Kriegszuschlags zur Einkommensteuer und einschließlich der Sozialausgleichsabgabe der Polen, Mehrsteuer, Mehrsteuer und Umsatzsteuer 1940),
  5. der bis zum 10. und 21. April zu entrichtenden Beförderungsteuer,
  6. des Steuerabzugs von Aufsichtsratsvergütungen und — bei beschränkter steuerpflichtigen Aufsichtsratsmitgliedern — des Kriegszuschlags zur Einkommensteuer,
  7. der Kapitalertragsteuer und des Kriegszuschlags zur Kapitalertragsteuer.
- (Zu Punkt 6 und 7: Diese Steuerabzugsbeträge sind binnen einer Woche nach Auslieferung der Vergütung oder des Kapitalertrags abzuführen.)

Wer nicht pünktlich zahlt, hat einen Säumniszuschlag von 2 v. H. des rückständigen Steuerbetrags bewirkt und sofortige Zwangsvollstreckungsmaßnahmen zu erwarten. Die Schonfrist ist weggefallen.

Finanzamt Bischofswerda (Sachsen), 1. April 1941.  
(Schluß der amtlichen Bekanntmachungen)

## Modellbaugemeinschaft des DV.

Donnerstag, 14 Uhr: Baudienst.

## DDM., Standort Bischofswerda

Der Dienst in den Scharen fällt bis Ostern aus. Der Wiederbeginn wird noch bekanntgegeben. Die Standortführerin



**Bausteine — aber der Gesundheit!**

Das sind für Mutter und Kind die Kalkphosphate und Vitamine des wohlschmeckenden Kalk-Vitamin-Präparates **Brockma**

Es fördert die Zahnbildung, kräftigt die Knochen des Kindes und hebt das Wohlbefinden besonders der werdenden und stillenden Mütter.

50 Tabl. RM. 1,20 / 30 g Pulver RM. 1,10 in Apotheken u. Drog.  
Vorrätig in Bischofswerda: Drog. Schneider; Drog. Schodert; Drog. Theisel; Neukirch; Drog. Hoder; Drog. Krahl; Drog. Schwer.



Das richtige Brot für Ihre Zähne

ist **Stimm-Vollkornbrot**.  
Es enthält die Zähne gesundmachende Kalkphosphate und Vitamine. Stimm-Vollkornbrot ist sehr nahrhaft und leicht bekömmlich. Auch Sie sollten es täglich essen!

**Erich May**  
Bautzener Straße 17

**Stimm-Vollkornbrot**  
ein gesundes und nahrhaftes Brot

**Rundfunkgerät**  
4 Röhrenapparat, mit getrenntem Lautsprecher, gut erhalten, zu verkaufen.  
Offerten unter „R. M.“ an die Geschäftsstelle des Blattes.  
Ein hochtragendes, österreichisches

**Kalbe**  
zu verkaufen, sofort zum Kalben.  
Großhändler Nr. 37

**Kleine Anzeigen**  
im „Sächsischen Erzähler“  
wie Verkäufe, Kaufgesuche, Vermietungen, Stellengesuche und -Angebote u. a. m. sind billig und von überraschender Wirkung!

**Tränen-Augenwasser**  
ist als Stärkungsmittel bei Ermüdung u. Ueberanstrengung der Augen seit Jahrzehnten bewährt

Alleinverkauf: **Kreuzdrogerie Schöcherl, Straße der 24. Neukirch; Kreuz-Drogerie Necker.**

**Eulerb. Puppenwagen**  
zu kaufen gesucht. Angeb. u. „Eu.“ an die Geschäftsstelle des Bl.

**Reinemachfrau**  
für einige Stunden am Sonnabendnachmittag **gesucht.**  
Näch. in der Gfchl. des Bl.

**Hausangestellte**  
wegen Krankheit in der Familie wird für bald eine ältere Hausangestellte zu älterem Ehepaar gesucht.  
**Kiedel, Dresden-N. 18**  
Schumannstr. 14 p. L., Ruf 62187.

**Hausmädchen**  
welches zu Hause schlafen kann, bis 15. April **gesucht.**  
**Heißermeißer Bebold**  
Bismarckstraße 11

**Der Luftschutzbund schützt des Volkes Kraft**



Wer ein Luftschutz Gas kauft hat auch mitgeschafft.

**Rheuma, Grippe, Erältungen**

Herr Georg Bach, Buchbindermeister, Buchhändler, Oberstr. 10, schreibt am 18. 11. 40: „Selbst im Tränen-Druckmittel keine Hilfe, da sie immer bei mir. Ich nehme sie vor allem vorbeugen gegen Grippe, Schnupfen und alle Erältungen. Mein Rheuma und Erältungen sind durch Tränen-Druckmittel, durchwunden, sie helfen mir auch bei Rheuma, u. sonst. Krankheiten. Bei Grippe und Erältungen Tränen-Druckmittel, auch bei Rheuma, u. sonst. Krankheiten. Sie werden auch bei Rheuma, u. sonst. Krankheiten. Sie werden auch bei Rheuma, u. sonst. Krankheiten.“

Donnerstag, den 3. April 1941, 19.30 Uhr, im Hotel „Goldne Sonne“, Bischofswerda

## Konzert blinder Künstler

ausgeführt von: Gertrud Richter, Gesang  
Kudl Schneider, Klavier  
Herbert Wählfisch, Begleitung der Stieber

Karten ab 19 Uhr an der Abendkasse.

**RM. 8000.- Landhaus**  
auf sichere Hypothek gegen 4 1/2 Prozent Zinsen **auszuliehen.**  
Offerten unter „R. 575“ an die Geschäftsstelle des Bl.

**Feuerzeug**  
benutzt bei 1. maliger Prüfung im Jahre 1939, Preis 1,50, 2. maliger Prüfung im Jahre 1940, Preis 1,75, 3. maliger Prüfung im Jahre 1941, Preis 2,00. Preis 1,50, 2. maliger Prüfung im Jahre 1940, Preis 1,75, 3. maliger Prüfung im Jahre 1941, Preis 2,00.

**Stückkalk** **mobl. Zimmer**  
eingetroffen. **B. Eisenbeiß & Sohn**  
zu mieten gesucht. Offerten unter „Z. 40“ an die Geschäftsstelle des Bl.

**Herbert Fichte**  
**Ilse Fichte**  
geb. Gottlöber, geben zugleich im Namen beider Eltern ihre Vermögenserklärung bekannt  
Bischofswerda, z. Z. Dübren — Kyffhäuser, am 1. April 1941

Für die uns eniächlich unserer goldenen Hochzeit in so reichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeit und Geschenke sagen wir nur hierdurch allen unseren herzlichsten Dank.  
Lauterbach, den 20. März 1941  
**Emil Heber u. Frau**  
Emma geb. Träber